

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

3. Päpstliches Italien.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

Und auch von diesen Trümmern des ehemaligen Exarchats gieng bald darauf ein beträchtlicher Theil verloren. Schon A. 827 landeten die Araber einmahl nach 827 dem andern auf Sicilien, aus Afrika, von dem Statthalter zu Syrakus, Euphemius, gerufen, und eroberten die Insel nach und nach bis 842. Von dieser 842 Zeit an war das Herzogthum Neapel, der letzte schwache Rest des Exarchats, den Streifereyen und Plünderungen der Araber unaufhörlich ausgesetzt.

### 3. Päpstliches Italien.

Les droits de l'Empire sur l'Etat ecclesiastique recherchez et pleinement éclaircis à l'occasion de la dispute de Commacchio (par Muratori) trad. de l'Ital. Utrecht 1713. 4.

(Fontanini) Istoria del dominio temporale della sede apostolica nel ducato di Parma e Piacenza. Rom. 1720 fol.

Borgia Memorie istoriche della Pontificia Città di Benevento dal Secolo VIII al Secolo XVIII. Rom. 1763. 3 Voll 4.

Die Schenkungsurkunden Ludwigs des Frommen und Heinrichs II sind notorisch unächt.

19. I. Im mittlern Italien machten Aistulph's und Desiderius Eroberungen die erste große Veränderung. Sie brachten Pipin und Carl den Großen in Waffen, und verwandelten den Bischof von Rom in einen Fürsten.

Pipin schenkte der römischen Kirche die Einkünfte von den Ländereyen, welche ehedem die Longobarden dem Exarchat, und er wieder den Longobarden abge-



## 58 I. Unverbundenes Europa, von 486–1096.

nommen hatte; nemlich, wenn man einer spätern Nachricht glauben darf, Ravenna, Rimini, Pesaro, Fa-  
no, Cesena, Senagaglia, Jesi, Forlimpopoli, For-  
li, Sussubio, Montefeltro, Acerragia, Monte di Lu-  
caro, Serra, St. Marian, Bobbio, Urbino, Caga-  
li, Luceolo, Gubbio, Comacchio und Narni. Carl  
783 der Große fügte A. 783 noch die weltliche Regierung  
dieser Länder unter fränkischer Souveränität hinzu, in-  
dem er den Bischof zu Rom durch eine eigene schriftli-  
che Bestallung zum Patricius im Exarchat und in Pens-  
topolis ernannte.

*Anastasius biblioth. in vita Stephan. II.*

787 A. 787 schenkte Carl der Große dem Pabst die Do-  
mänen, welche der von ihm überwundene Herzog von  
Venevent in einigen Städten, in Capua, Ucre, Sora,  
Arpi Aquin und Theano besessen hatte, und nächstdem  
noch Fofello, Populonia, Bagnarea, Toscanella,  
807 Viterbo und Suane in Tusciën. A. 807 kamen noch ein-  
nige Stücke in Corsica als Geschenk hinzu.

Zur weitern Uebersicht: A. 1052 unterwarf sich Vene-  
vent, (man weiß nicht, in welchem Umfang) dem Pabst  
freiwillig. Um auch die kaiserlichen Rechte an Venevent  
zu erhalten, trat Leo IX. dem Kayser einige Einkünfte ab,  
die bisher die römische Kirche in Deutschland gezogen  
hatte.

Nach dem Tod der Mathildis (A. 1115) fielen der  
römischen Kirche auch die Ansprüche auf die Mathildischen  
Güter zu.

Nach

Nach der Gewohnheit jener Zeit, Länder an Vasallen auszutheilen, ließ auch der Pabst die nach und nach erworbenen Güter nicht zum Besten seiner Kammer verwalten, sondern gab sie an Vasallen hin, und begnügte sich mit dem versprochenen Lehnszins und den Vasallendiensten, welche er sich angeloben ließ. So ward der Pabst, wie andere weltliche und geistliche Herrn in Italien, Lehnherr einer Reihe von Vasallen.

Ueber Rom selbst, und das Herzogthum, in dem es lag, hatte der Pabst bis auf die letzte Hälfte des eilften Jahrhunderts keinen Schein von weltlicher Herrschaft.

Seitdem sich die Römer von dem byzantinischen Kayser losgesagt, und Carl den Großen (A. 800) als 800 Kayser ausgerufen hatten, war Carl Souverain von Rom, nach dessen Regierungsjahren der römische Bischof in seiner Canzley datirte; und auch seine Nachfolger in der Kayserwürde standen in demselben Verhältnis zu Rom, und zu den dasigen Bischöfen.

II. Um dieselbe Zeit, da der Pabst ein weltlicher Fürst mit Land und Leuten worden war, ward er auch für allgemeines kirchliches Oberhaupt der Christenheit im Abendland, mit obrichterlichem Ansehen in allen fremden Diocesen anerkannt. In Spanien hatte sich die orthodoxye Kirche durch den westgothischen Arianismus glücklich durchgekämpft und der orthodoxye Lehrbegriff war (seit 586) sammt dem allgemeinen Ansehen 586 des römischen Bischofs herrschend. Von den Longobarden,

## 60 I. Unverbundenes Europa, von 486 - 850.

den, seinen langwierigen arianischen Widersachern, war er erlöset, und der orthodoxe Lehrbegriff konnte nun ganz Italien aufgedrungen werden. Die deutschen Bischöfe leisteten ihm, wie weiland Bonifacius, einen Eid der Treue, und alle deutsche Kirchen wurden wie Filiale von der römischen betrachtet; in Frankreich setzte man seit Carl dem Großen vielen Werth in alles Römische, und England war, seit seiner neuen Bekehrung durch römische Apostel, in allen Stücken römisch. Das ganze Abendland war nun Eine Heerde unter Einem Oberhirten: die geistliche Macht des Papstes konnte nun ohne Hindernisse aufwärtssteigen.

### 4. B e n e d i g.

Litterärnotiz: Della letteratura Veneziana I. 8 di Marco Foscarini. Padova 1752. Vol. I. fol. Notizie storico-critiche intorno la vita e le opere degli Scrittori Veneziani da F. Giov. degli Agostini. Venez. 1752. 2 Voll. 4.

Geschichtschr. Andr. Dandolo Chronic. (bis 1280) in Muratorii scriptt. T. 12.

Laur. de Monacis (st. 1429) Chronicon de rebus Venetis ab U. C. ad an. 1354. Venet. 1754. 4.

Chronicon Venetum omnium vetustissimum et Jo. Sagornino vulgo tributum ed. H. Fr. Zanetti. Venet 1765. 8.

Marini Sanuti vitae Ducum Venetorum ab origine urbis ad an. 1493. in Muratorii sec. T. 22.

Historici delle cose Veneziane, i quali hanno scritto per publico decreto, da Apost. Zeno. Venez. 1718 - 1722. 10 Voll. 4. (Es sind Sabellico bis 1485, P. Bambo bis 1513, P.

P.

